

#01

12/2022
DAS HTV E-PAPER

TWEENER



**DEUTSCHES
SPITZENTENNIS
DER WEG ZURÜCK
IN DIE ELITE**

Emilia Brune: Deutsche U14-Vizemeisterin

UNSERE PARTNER



Wilson®



Active Holidays - since 1996
PATRICIO TRAVEL



...STARKE PARTNER FÜR EINEN STARKEN VERBAND

LIEBE TENNISFREUNDE,

die Weihnachtszeit wird gern dafür genutzt, einen kleinen Blick zurückzuwerfen. Daher möchte auch ich die Gelegenheit nutzen, um Euch einen kleinen Einblick zu verschaffen, was uns im Team Vereinssport 2022 besonders bewegt hat.

So durften wir Ende April unseren neuen Kollegen Daniel Klockenhoff im Team begrüßen, der sich vor allem den Vereinsberatungen widmet, aber auch das Thema Trendsport nach vorne bringen möchte. Padel und Beach Tennis sollen in Hessen künftig nämlich noch mehr in den Fokus rücken. Wir möchten Euch über die Sportarten informieren und motivieren, diese womöglich selbst einmal auszuprobieren. Die Entwicklung in anderen Ländern zeigt, dass für Vereine ein großes Potenzial besteht, neue Zielgruppen gewinnen und den bestehenden ein weiteres attraktives Angebot machen zu können.

Ein besonderes Highlight war für uns die 1. Hessische Rollstuhltennismeisterschaft, die an Pfingsten beim TC Seeheim stattfand. Die Teilnehmerzahl übertraf unsere Erwartungen bei weitem, und das Feedback der Spielerinnen und Spieler sowie der Clubmitglieder, Fans und Sponsoren war überwältigend. Auch im Bereich Paratennis werden wir versuchen – gemeinsam mit unseren Vereinen – räumliche, aber auch gedankliche Barrieren abzubauen, um Menschen mit Beeinträchtigung in unsere Clubs zu bringen. In Darmstadt, Frankfurt, Kelkheim, Laubach, Selters, Vellmar oder Wetzlar funktioniert die Umsetzung schon sehr gut!

Besonders im Fokus stand 2022 zudem unsere neue HTV-Veranstaltungsreihe: die Runden Tische. Ganze elf (!) haben wir, dank der Unterstützung unserer Bezirke und der gastgebenden Clubs, durchführen können. Dabei durften wir Vertreter aus fast 100 hessischen Vereinen willkommen heißen. Wir möchten dieses Format auch im nächsten Jahr unbedingt fortführen, da der direkte Austausch mit Vereinsverantwortlichen aus allen Regionen in Hessen extrem wertvoll für uns ist. So erfahren wir, was Euch beschäftigt, was Ihr kritisch oder positiv seht und wie wir Euch unterstützen können. Natürlich möchten wir aber auch erfahren, was bei Euch besonders gut funktioniert und dies mit den anderen Vereinen teilen.



Unser Bestreben: Wir möchten unseren Sport bestmöglich weiterentwickeln und gemeinsam mit Euch dafür sorgen, unsere Vereine zukunftssicher aufzustellen. Und wir sind sehr zuversichtlich, dass uns dies auch gelingen wird. Persönlich freue ich mich sehr auf das kommende Jahr und hoffe, noch viele von Euch bei der ein oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Wir haben viel geplant – seid gespannt.

Ich wünsche Euch ein schönes Fest und eine besinnliche Zeit,

Viktoria Anders

SPORTENTWICKLUNG & VEREINSSERVICE

PS: Lieben Gruß von meinem Kollegen Jan – im nächsten Jahr gibt es zwei neue Wettbewerbe. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.



© Adobe Stock

DER BESTE SPORT

LIVE IM FREE-TV UND BEI SERVUS TV ON

ServusTV
DEUTSCHLAND

INHALT

6



6 **TITELSTORY**

Deutsches Spitzentennis –
Der Weg zurück in die Elite

12 **SPIELE, SÄTZE, SENSATIONEN**

Emilia Brune ist Deutsche Vizemeisterin,
Eintracht Frankfurt steigt in die 2. Bundesliga auf,
Team Hessen ist Deutscher Meister bei den Großen Spielen

22 **SPIELE, SÄTZE, SENSATIONEN – WORLDWIDE**

Ela Porges bei den Wheelchair Championships
der US Open, Rückblick: Hessen Nachwuchs
erfolgreich auf internationaler Bühne

30 **HTV ON TOUR**

Blindentennis-Workshop beim TV Marburg,
Beachfeeling bei den Deutschen Team Meisterschaften
im Beachtennis, HTV-Grundschulcup nimmt wieder
fahrt auf, Tour du Nord: Auf Tour durch Nordhessen

46 **IN PERSONA**

Hessens Vereinstrainer des Jahres, dsj-Ehrengabe
für Uta Tschepe, Bruchköbler Head Cup als bestes
internationales Jugendturnier ausgezeichnet

52 **UNSER PARTNER STELLT SICH VOR: AIS HALLENBAU**

Tennishallen in der Energiekrise?

56 **EIN OFFENES WORT**

Neuer Ballpreis: HTV-Präsident Kai Burkhardt
informiert

60 **5 FRAGEN AN ...**

... Dr. Wolfgang Haase, 1. Vorsitzender
des TV Reinhardshagen

62 **IMPRESSUM**



24



30

TITELSTORY

DEUTSCHES SPITZEN- TENNIS

**DER WEG ZURÜCK
IN DIE ELITE**



MEHR HERZ UND HÄRTE WAGEN



Die Sternstunden um Becker und Graf liegen lange zurück, doch starke Ergebnisse bei den JuniorInnen und im Davis Cup lassen beim DTB die Zuversicht auf erneute internationale Erfolge wachsen.

Von Tonio Postel.

Wenn Maik Steiner mit seinen Männern aus dem Regionalliga-Team des TC Bergen-Enkheim trainiert, dann bebt die Halle. Mit atemberaubendem Tempo knallen sie die Kugel übers Netz, meist bis kurz vor die Grundlinie; schier endlose Ballwechsel in höchstem Tempo, aber auch Finten und zarte Slice- oder Stoppball-Variationen lassen den Zuschauer raunen und staunen. Schwer vorstellbar, dass dieses Level von den deutschen Spitzenspielern noch überboten wird. Steiner, 28, steht derzeit unter den ersten 100 Spielern der deutschen Rangliste. Wenn man diese Intensität und spielerische Klasse sieht, fällt es schwer zu glauben, dass in Deutschland derzeit Erfolge bei internationalen Turnieren rar gesät sind. Vor allem Ausnahmespieler und Olympiasieger Alexander Zverev mit seinen bisher 19 Turniersiegen und dem Erreichen von Weltranglistenposition zwei, sorgt für Lichtblicke. Angelique Kerber mit ihren drei gewonnenen Grand Slam-Titeln sowie Olympia Silber. Und auch das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies, mit ihren Erfolgen bei den French Open 2019 und 2020. Auch die Ergebnisse



des Davis Cup-Teams ließen zuletzt aufhorchen: dreimal in Folge gelang die Teilnahme an der Finalrunde der besten acht Nationen – ein Achtungserfolg.

Doch beim internationalen Kräfte-messen der wichtigsten Masters- oder den Grand Slam-Turnieren, sind deutsche Spieler – außer Alex Zverev – kaum in den letzten Runden vertreten. Nur drei deutsche Spieler befinden sich derzeit unter den ersten 100 Spielern der Welt-rangliste. Bei den US Open im vergangenen Jahr erreichte in der Herrenkonkurrenz kein deutscher Spieler die zweite Runde – erst-mals seit 38 Jahren. Für einen der derzeit stärksten Spieler, den Köl-ner Oscar Otte, ist das schwache Abschneiden aber »nichts, was man zu hoch hängen sollte«. Ge-nerell befinde sich das deutsche Herrentennis »auf einem guten Weg«, sagte er dem Sportinfor-mationsdienst (SID).



© Getty Images

Das sieht auch HTV-Chef-Landes-trainer Björn Simon ähnlich. Für ihn sind die aktuellen deutschen Er-gebnisse durchaus achtbar. Durch die außergewöhnlichen Erfolge von Stefanie Graf und Boris Becker in den 1980er und 90er Jahren, gäbe es eine extreme, bisweilen unrealistische Erwartungshaltung an das deutsche Tennis. Davis Cup-Spieler und Doppelspezialist Tim Pütz stellt grundsätzliche Fragen: »Wie definieren wir Erfolg in einer Sportart? Brauchen wir sieben oder zehn top 100- Spieler? Oder bedeu-tet Erfolg, dass sich in Deutschland wieder mehr Menschen für Tennis als Hobby entscheiden, die Mitglie-derzahlen in den Vereinen steigen und sich unsere Sportart dadurch wieder eines größeren, allgemei-neren Interesses erfreut – ist das kein Erfolg?« Auf lange Sicht ist Pütz optimistisch, dass »je mehr Kinder zum Tennissport finden, desto größer ist die Wahr-scheinlichkeit, dass wir im Hochleistungs-bereich auch wieder erfolgreicher sein werden.«



© Getty Images

Bei der Suche nach Gründen für die teilweise mäßigen deutschen Ergebnisse hört man häufig die Attribute Bequemlichkeit, fehlender Biss, mangelnde Siegermentalität. Aber auch fehlendes Geld spielt eine Rolle, das durch die Ausrichtung von Grand Slam- oder Masters-Turnieren in die ausländischen Verbände gespült wird – und dadurch andere Trainings- und Betreuungsmöglichkeiten während der Saison ermöglicht. Die Rede ist von einem dreistelligen Millionenbetrag. Dies sieht auch Lars Pörschke ähnlich. Der HTV-Vize-Präsident, Leiter des Ressorts Jugend, Spitzensport und Ausbildung, war selbst früher professioneller Spieler, und konstatiert: »Viele deutsche Sportler sind zu weich. Der Wille, den Sport als Chance zu sehen, durch Erfolge sein Leben zu ändern, ist in anderen Ländern ausgeprägter.« Sein Kollege, Björn Simon ergänzt: »Wir loben und hypen die guten Spieler vielleicht zu früh.« In Deutschland gäbe es zwar »viele gute Spieler, aber zu wenige Wettkämpfer«. Auch mit der Selbstkritik sei es in Deutschland oft nicht weit her.

Aber auch strukturelle Probleme haben die beiden HTV-Verantwortlichen ausgemacht. Hierbei sei dringend eine Professionalisierung nötig. »Wir müssten an der Basis anfangen und die Arbeit der Eltern, Schulen und Vereine intensivieren«, erklärt Pörschke. Doch bei der finanziellen Unterstützung des Sports gäbe es oft Widerstände, da die akute Notwendigkeit unterschätzt werde, ergänzt Björn Simon. »Sport und Bewegung ist immer Prävention und wird daher oft nicht als dringlich eingestuft.« Als Beispiel, wie es besser laufen könnte, nennt Simon die Sport-Kultur in Südkorea, wo »täglich, egal bei welchem Wetter«, mindestens 15 Minuten Bewegung und Tanz auf dem Schulhof auf dem Lehrplan stünden. Das prägt fürs Leben. In Deutschland hingegen sind meist nur zwei Stunden Sport pro Woche vorgesehen – eine fatale Schiefelage für die motorische Entwicklung. Auch seien viele Schüler nach einem langen Schultag bis in den Nachmittag nicht mehr zu Höchstleistungen auf dem Platz in der Lage. »Es gibt in Deutschland auch zu wenige Sportschulen«, sekundiert Lars Pörschke. Ein früherer Fokus auf den Sport wäre also hilfreich.

Generell hinterfrage der hessische Tennisverband sich und seine Methoden täglich, um dieser latenten Laxheit entgegenzuwirken. »Wie intensiv und welche Spieler fördern wir idealerweise?« Dazu zähle der Beginn der Förderung genauso wie die Belastungssteuerung, um individuell das Beste aus den Spielern herauszukitzeln. In diesem Jahr stehen siebzehn top-Nachwuchskräfte für zwölf Monate im Kader des HTV, der jüngste ist Jahrgang 2010, der älteste 2005. Und deren Ergebnisse können sich sehen lassen. Bei den deutschen Jugendhallenmeisterschaften der U14 bis U18 in Essen im November, zählte der HTV zu den erfolgreichsten Verbänden.

Die Chefin des deutschen Damentennis beim DTB, Barbara Rittner, sieht die Lage des deutschen Tennis ebenfalls differenziert. Einerseits gäbe es überragende Ergebnisse, zum Beispiel bei den Jugend Grand Slams, wo 2021 das Finale von Wimbledon, das Doppel-Finale der US Open sowie einige Viertelfinale erreicht worden seien. Zudem empfiehlt sie, »ältere« Talente wie Rudi Mollecker, Niklas Kuhn oder Alexandra Vecic noch nicht abzuschreiben. Auch von jüngeren Spielern wie Marko Topo oder Max Rehberg könne noch einiges erwartet werden. Andererseits sieht aber auch Rittner durch den Generationswechsel und das Karriereende von Spitzenspielerinnen wie Angelique Kerber und Andrea Petkovic, sowie die Leistungslücke hinter Alex Zverev, eine Herausforderung für ältere und nachstrebende SpielerInnen, die noch bestanden werden müsse. Rittner sieht bei ihnen ebenfalls eher mentale als spielerische Defizite. »Die junge Generation ist sehr verwöhnt und im Vergleich mit Spielerinnen wie Kerber und Petkovic manchmal zu früh mit der eigenen Leistung zufrieden«, sagt Rittner am Telefon. Teilweise trage zu der Entwicklung auch eine zu hohe Bezahlung bei. »Durch die hohe Vergütung in der Tennis-Bundesliga, wird manchem deutschen Spieler die Ambition für die Teilnahme an internationalen Turnieren geraubt.« Die Verantwortung dafür, dass der Nachwuchs Probleme habe, »sich aus der Komfortzone zu bewegen« sieht Rittner aber auch bei genügsamen Trainern und Eltern. »Wir sind alle mit Schuld an der jetzigen Situation!« Der Nachwuchs müsse aber verstehen, dass Härte gegen sich selbst und das Überwinden des inneren Schweinehunds dazugehörten. Dies sei der Schlüssel zum Erfolg.



© Getty Images

»Es wird zu viel und schnell schön-geredet, auch medial«, findet Rittner. Besonders das Lob aus den sozialen Medien sei oft trügerisch und verleite zum Ausruhen auf Siegen. Und auch Hassnachrichten nach Niederlagen verfehlten ihre Wirkung nicht. »Das ist eine Fake-Welt, ich rate zu häufigeren Auszeiten.« Spielerinnen wie Kerber und Petkovic staunten oft, welche Zuwendungen der heutige Nachwuchs genieße. Rittner nimmt die SpielerInnen in die Pflicht, mehr Eigeninitiative zu entwickeln: »Man kann das Pferd nur zur Wasserstelle führen, trinken muss es selbst!« Generell müsse man heute mehr Geduld mit dem Nachwuchs aufbringen als vor zehn, 15 Jahren. »Man muss die SpielerInnen vorsichtig daran gewöhnen, mit Freude über Grenzen zu gehen. Das ist nicht immer gesund, das muss allen klar sein.« Rittner habe oft den Eindruck, zu früh werde ein Plan B oder C verfolgt. »Und wenn sich der Erfolg im Tennis nicht rasch einstellt, fallen sie weich.«

Auch Maik Steiner vom TC Bergen-Enkheim, der in der Jugend ebenfalls durch die Förderung des HTV gegangen ist, macht sich noch Hoffnungen auf eine Profi-Karriere. Der 28-jährige spielt regelmäßig Turniere auf der ITF-Tour, kürzlich nahm er an seinem ersten Challenger-Turnier in Portugal teil. Auch wenn die Ausgaben die Einnahmen noch überwiegen, will der ehemalige College-Spieler und lizenzierte VDT- und DTB-B-Lizenz-Inhaber, weiter angreifen. Auch Steiner fehlt bei der Betrachtung des Deutschen Leistungsvermögens manchmal »die Siegermentalität«. Im Vergleich mit Spielerinnen und Spielern aus Ländern wie Spanien, Italien oder manchen osteuropäischen Ländern, nimmt er dort eine »größere Gier« nach Erfolgen wahr.

DTB Frauen-Chefin Barbara Rittner sieht den Weg zurück in die Tennis-Elite dennoch klar skizziert. Im Trainerteam und bei der ihrer Ansicht nach »prinzipiell guten« deutschen Förderung, brauche es wieder mehr »Mentalitätsmonster«, vom Typ Rafael Nadal oder Andrea Petkovic. Und die NachwuchsspielerInnen müssten endlich Angie Kerbers Motto verinnerlichen, das auch Oliver Kahn einst prägte: »weiter, immer weiter!« Dann wäre das deutsche Tennis endlich wieder Spitze.



DEUTSCHE JUGEND HALLEN MEISTER SCHAFTEN 2022

Eine Woche lang wurde das Leistungszentrum des Tennis-Verband Niederrhein (TVN) in Essen zur Tennishochburg. In den Konkurrenzen U14, U16 und U18 wurden die Deutschen Hallenmeisterinnen und -meister 2022 ermittelt. Emilia Brune holt Silber bei der U14, Vincent Marysko Silber bei der U16 im Einzel und zusätzlich noch den Titel im Doppel.

Von Jan.

Vom 21. bis zum 27. November 2022 veranstalteten der Deutsche Tennis Bund (DTB) gemeinsam mit dem TVN die Deutschen Meisterschaften der Juniorinnen und Junioren U18/U16/U14 (indoor). Die besten Talente schlugen in Essen auf, um sich in ihren Altersklassen zu beweisen.

Mit dabei auch zwölf Spielerinnen und Spieler aus Hessen. Erfolgreichste waren Emilia Brune (TC Bad Homburg) und Vincent Marysko (TC RW Sprendlingen). Als Qualifikantin hat sich U13-Hessenmeisterin Brune dank herausragender Leistung bis ins Finale gespielt und darf sich nun völlig verdient Deutsche Vizemeisterin (U14) nennen. U16-Hessenmeister Marysko bringt gleich zwei Titel mit nach Hause: Deutscher Vizemeister im Einzel und Deutscher Meister im Doppel (U16).

Für die größte Sensation in Essen sorgte aber die Badenerin Julia Stusek: Die 14-jährige hat mal wieder ihr Ausnahmetalent unter Beweis gestellt und holte sich den Titel der deutschen Meisterin komplett ohne Satzverlust. Der Titel bei den Junioren ging an den Berliner Markus Malaszzak.



EMILIA BRUNE U14-VIZEMEISTERIN & VINCENT MARYSKO GEWINNT IM U16-DOPPEL

Neben Julia Stusek war mit Josy Daems noch ein weiteres Mitglied des Porsche Junior Teams in Essen erfolgreich. Die an Position eins gesetzte Niedersächslerin sicherte sich den U16-Titel gegen die Nummer zwei des Turniers Philippa Färber (SLH). Der Titel bei den Junioren dieser Altersklasse ging nach Sachsen: Nikolai Barsukov gewann das Endspiel gegen unseren Hessen Vincent Marysko.

Auch die jüngste ausgespielte Altersklasse war bei den Juniorinnen ein Fall für die an Nummer eins gesetzte Spielerin. Michelle Khomich (BTV) musste im U14-Finale gegen unsere Hessin Emilia Brune allerdings über drei Sätze hinweg kämpfen, bevor der Sieg der Favoritin feststand. Bei den 14er-Junioren entwickelte sich das finale Match dagegen zu einer eher deutlichen Angelegenheit. Im Mittelrhein-Duell zwischen Christopher Thies und Leo Scheffer konnte sich erstgenannter klar mit 6:1 und 6:2 durchsetzen.

DIE DEUTSCHEN MEISTER:INNEN IM ÜBERBLICK

Siegerin U14 (weiblich) *Michelle Khomich (BTV)*

Sieger U14 (männlich) *Christopher Thies (TVM)*

Siegerin U16 (weiblich) *Josy Daems (TNB)*

Sieger U16 (männlich) *Nikolai Barsukov (STV)*

Siegerin U18 (weiblich) *Julia Stusek (BAD)*

Siegerin U18 (männlich) *Markus Malaszzak (TVBB)*

AUFSTIEG IN DIE 2. BUNDESLIGA



Eintracht Frankfurt's Aufsteiger in die 2. Bundesliga, © Eintracht Frankfurt e.V.

BUNDESLIGA

EINTRACHT FRANKFURTS HERREN RÜCKEN IN DIE 2. BUNDESLIGA NACH

Unglaublich! Nach dem Durchmarsch von Bad Vilbel, schafft es nun das nächste hessische Team in die 2. Bundesliga: die Herren von Eintracht Frankfurt.

Von Jan.

Kurz nach Redaktionsschluss unserer Erstausgabe erreichte uns eine tolle Nachricht: Die Eintracht-Herren rücken in die 2. Bundesliga auf. Wie das so spät nach der Saison noch möglich ist? Grund ist der Rückzug des Badener Tennisclubs aus Weinheim in die Regionalliga-Südwest. Da zudem der Zweitplatzierte der Regionalliga, der TC Bad Homburg, sein Aufstiegsrecht nicht wahrgenommen hat, steigt Eintracht Frankfurt nun in die zweithöchste Spielklasse Deutschlands auf.

»Die Spieler freuen sich riesig auf die Herausforderung. Den Aufstieg haben sich die Jungs nach einer tollen Saison verdient. Dass Eintracht Frankfurt in der kommenden Saison nach über 50 Jahren wieder mit einer Herrenmannschaft in der Bundesliga antritt, ist ein Riesenerfolg für die Abteilung und der Lohn für die kontinuierliche Arbeit. Dabei werden wir weiter an unserer Philosophie festhalten und auf unsere Spieler setzen, die sich mit der Eintracht und der Region identifizieren«, so Abteilungsleiter Thomas Wurm.



GROßE SPIELE

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN DER LANDESVERBÄNDE

Am ersten Septemberwochenende fanden die vom Deutschen Tennis Bund veranstalteten Große Spiele statt. Zur Erläuterung – die Großen Spiele.

Von Nico.

E VIELE

Das ist diese elitäre Veranstaltung, bei der einige handverlesene, aus dem Rhein-Main-Gebiet stammenden, dem HTV bis zur bedingungslosen Selbstaufgabe ergebene Spielerinnen und Spieler auf Kosten der Allgemeinheit einen Wettbewerb unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchführen, dessen Regelwerk undurchsichtig ist und dessen Ergebnisse keinen Menschen interessieren. So oder so ähnlich könnte man es formulieren, wenn man böswillig und/oder schlecht informiert ist.

Da wir aber nicht böswillig sowie darüber hinaus auch gut informiert sind und stattdessen das Ziel haben, diesen coolen Landesverbandsvergleich aus der dunklen Ecke der Unwissenheit herauszuholen, versuchen wir es einmal anders. Bei den Großen Spielen handelt es sich nämlich in unseren Augen um einen überaus attraktiven Teamwettbewerb, in dem die besten Senioren der 17 DTB-Landesverbände auf absolut hochklassigem Niveau den bedeutsamen Titel des Deutschen Mannschafts-

meisters unter sich ausspielen. Toll zudem aus hessischer Sicht: Unsere HTV-Teams setzen sich aus Spielerinnen und Spielern aller Tennisbezirke zusammen.

Ausgetragen werden die Großen Spiele in fünf verschiedenen Altersklassen: von der AK 30+ bis hin zur AK 70+. Bei den Teams handelt es sich um gemischte Mannschaften, so dass pro Begegnung jeweils Damen- und Herreneinzel, Damen-, Herren- und Mixeddoppel gespielt werden. Darüber hinaus gibt es ein Ligensystem, in dem die Landesverbände um Titel, Aufstieg und Abstieg spielen. Von der Gruppe A – quasi der Championsleague – über B wie Bundesliga bis hin zur C-Klasse (keine Mercedes-Modellreihe).

Kommen wir nun zum Abschneiden unserer hessischen Recken und Reckinnen in den unterschiedlichen Altersklassen. Spoileralarm: Speziell das Team Hessen in der Altersklasse der 50er machte uns in diesem Jahr sehr stolz.

» **FILM ANSEHEN**

AK 30+

FRANZ HELMIS-SPIELE

GRUPPE C - 4ER-MANNSCHAFT

Das neuformierte Team Hessen – 2021 nahm leider keine Mannschaft von uns teil – musste in der Gruppe C aufschlagen. Die Konkurrenz bei den 30ern besteht dabei aus jeweils zwei Damen- und Herreneinzeln und einem Mixed, so dass maximal fünf Matches gespielt und dementsprechend fünf Punkte vergeben werden. Für den HTV starteten Eileen Aranas-Roth (Marburger TC), Lisa Rauch (TC Olympia Lorsch), Dominic Metzger (SC Frankfurt 1880) und Patrick Miltner (Eintracht Frankfurt). Gastgeber und Gegner war die Mannschaft vom Saarländischen Tennisverband.

Was sollen wir sagen? Besser ging es nicht. Bereits nach den Einzelnen stand es 3:1 für unsere Jüngsten, so dass der Aufstieg in die B(undes)-Liga schon vor dem abschließenden Mixed besiegelt war. Endstand 4:1 und Uffstiech! Ein ganz großes Danke für den sensationellen Einsatz, und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr mit Euch.



Team Hessen AK 30



Team Hessen AK 40

AK 40+

WALTHER ROSENTHAL-SPIELE GRUPPE C – 6ER-MANNSCHAFT

Dank der geburtenstarken Jahrgänge werden die Spiele bei den 40ern in 6er-Teams durchgeführt. Demnach werden jeweils drei Damen- und Herreneinzel, ein Damen- ein Herren- und ein Mixeddoppel gespielt. Dabei wollten unsere 40er den Jüngeren natürlich gern nacheifern und ebenfalls in die nächsthöhere Liga aufsteigen. Nachdem im Vorjahr der Abstieg aus der B-Klasse nicht vermieden werden konnte, galt es nun, die Scharte auszuwetzen. Doch daraus wurde leider nichts, denn die Gegner:innen aus Sachsen machten dem Team leider einen dicken Strich durch die Rechnung. Nachdem es nach den Einzeln 3:3 stand, konnte in den Doppeln kein Punkt mehr hinzugefügt werden. Das Herrendoppel und das Mixed gingen

dabei jeweils in den Matchtiebreak, mussten jedoch beide verloren gegeben werden. Sehen wir es mit ein wenig Humor: Zumindest gab es dieses Mal keinen Abstieg. Für den HTV zum Einsatz kamen Kerstin Kaiser (TC Hainstadt),

Tina Liebe (Tennis Westerbach Eschborn), Ingrid Siegrist (TCB 2000 Darmstadt), Jens Helfferich (SC SaFo Frankfurt), Daniel Klein (Hochheimer STV) und Sebastian Metzger (SC SaFo Frankfurt). Wir sind uns sicher: Nächstes Jahr packt Ihr das. Wäre doch gelacht.

AK 50+

SCHOMBURGK-SPIELE

GRUPPE A – GER-MANNSCHAFT



Team Hessen AK 50 – Deutscher Meister 2022

Der größte Erfolg aus hessischer Sicht gelang dem Team der Altersklasse 50, welches in heimischen Gefilden beim TC Bruchköbel die Endrunde austrug. Nachdem im Halbfinale am Samstag völlig überraschend die Mannschaft vom TV Niederrhein bereits nach den sechs gespielten Einzeln besiegt werden konnte, setzte das Team Hessen am Sonntag im Finale sogar noch einen drauf. Gegen die favorisierten Spielerinnen und Spieler vom Tennisverband aus Berlin und Brandenburg stand die Begegnung jedoch mehrmals auf Messers Schneide.

Bereits die erste Runde, bestehend aus zwei Damen- und einem Herreneinzel, war an Dramatik kaum zu überbieten. Dreimal gewann Hessen den jeweils ersten Satz, dreimal konnte der Gegner erfolgreich kontern, und dreimal behielten die Gastgeber im entscheidenden dritten Satz dann letztlich doch die Nerven und holten den Punkt. So hieß es 3:0 nach der ersten Runde für unsere Mannschaft vom Hessischen Tennis-Verband. Die übrigen drei Einzel sollten jedoch kaum weniger spannend werden. Auch hier wurde verbissen um jeden Satz, jedes Spiel und jeden Punkt gerungen. Letztlich war es Jochen Arnold aus Lohfelden der nach

einem hochklassigen Match den entscheidenden fünften Punkt und damit die Deutsche Meisterschaft nach Hessen holte.

Nach dem Matchball gab es dann kein Halten mehr. Wildfremde Menschen lagen sich in den Armen, Champagnerflaschen machten die Runde und Betreuer und Spieler feierten gemeinsam mit den hunderten, frenetischen Fans bis zum Morgengrauen den kaum für möglich gehaltenen Titel – so habe ich es zumindest in Erinnerung. Dieser Titel ist übrigens umso höher zu bewerten, da dem Team Hessen erst im letzten Jahr der Aufstieg in die höchste Liga dieses traditionsreichen Wettbewerbs gelang. Das also auch noch.

Für das Team Hessen waren an diesem denkwürdigen Wochenende im Einsatz: Tanja Brauneck und Sylke Heise-Teodoro (beide vom TC Seeheim), Monika Kamen (Tennis 65 Eschborn), Barbara Seeger (TC RW Gießen), Jochen Arnold und Alexander Brenzel (beide von der SG Lohfelden), Timo Hahn (TC Seeheim) und Julian Link (TC Bad Homburg). Zum Team gehörten darüber hinaus Elke Breitgraf und Sabine Chow (beide vom TC Dietesheim), Christopher Rummel (TC Bad Vilbel) und René Sturm (SG Arheilgen).

Nur nochmal zur Erinnerung: **DEUTSCHER MEISTER 2022!!!**

Großes Danke vom HTV für das viele Herzblut und Engagement an das Team Hessen, die Gastmannschaften, an die Organisatoren Frauke Roth, Oliver Kühl und Timo Intek, an den ausrichtenden Verein, den TC Bruchköbel, in Person des 1.Vorsitzenden Stefan Oßwald sowie an den Seniorenreferenten des HTV Markus Erdmann. Es war ein grandioser Tag und eine Werbung für den Wettbewerb der Großen Spiele.

AK 60+ **FRITZ KUHLMANN-SPIELE** **GRUPPE A - GER-MANNSCHAFT**

Klassenerhalt! Die wichtigste Information direkt vorneweg. Die Altersklasse 60 vom Team Hessen konnte sich abermals in der höchsten Liga behaupten und vertritt den HTV dort auch 2023. Nachdem das Halb-

finale gegen den späteren Deutschen Meister, die Auswahl vom TV Niederrhein, einigermaßen deutlich mit 2:7 verloren ging, musste am Sonntag unbedingt gewonnen werden, um den Abstieg zu vermeiden.

Gegen die Mannschaft aus Württemberg setzte es im Vorjahr noch eine Niederlage. Doch dieses Mal konnte der Spieß umgedreht werden. Und wie! Mit einem 2:4 ging es in die Doppel, nachdem lediglich die Herren Jungnitsch und Stonzik punkten konnten. Dann wurde es wild. Das Damen-, Herren- und Mixeddoppel gingen alle in die Verlängerung des Matchtiebreaks. Und dort zeigte sich das Team Hessen von seiner besten Seite. Die in Deutschland weltberühmte hessische Doppelstärke gab letztlich den Ausschlag. Alle drei Matches konnten gewonnen werden, womit der Abstieg auf den letzten Drücker abgewendet werden konnte. Wahnsinn!

Konstanze Fritsch (SC SaFo Frankfurt), Nicola Häffner (TC RW Gießen), Sonny Hees (TC Meerholz), Cornelia Keller (Frankfurter TC 1914 Palmengarten), Klaus Hannappel (Offenbacher TC), Manfred Jungnitsch, Peter Pardatscher und Klaus-Dieter Stonzik (alle drei von Tennis 65 Eschborn) legten sich für den HTV nervenstark ins Zeug. Danke für Euren Einsatz.



Team Hessen AK 60

VIELE ERSTE MALE



ELA PORGES BEI DEN WHEELCHAIR CHAMPIONSHIPS DER US OPEN

Bei den diesjährigen US Open gab es ein Novum. Erstmals in der Historie der vier Grand Slam-Turniere fand im Rahmen der Rollstuhlwettbewerbe auch eine Konkurrenz der Juniorinnen und Junioren statt. Acht Mädchen und acht Jungen aus der ganzen Welt waren am Start – und Ela war dabei.

Von Nico.





Im Jahr 2002 war es endlich soweit: Nachdem die Sportart bereits seit 1992 zum paralympischen Programm gehörte, wurde bei den Australian Open parallel zum Wettbewerb der Fußgänger auch ein Rollstuhltennisturnier durchgeführt. 2005 folgten die US Open und Wimbledon, 2007 zogen letztlich auch die French Open nach. In diesem Jahr nun folgte ein weiterer wegweisender Schritt: Bei den US Open wurden nicht nur die Felder der Damen und Herren auf jeweils 16 Teilnehmer vergrößert – es wurde zudem erstmals auch ein Jugendwettbewerb ausgeschrieben.

Erfreulich aus deutscher und hessischer Sicht – Ela Porges war eine der Auserwählten, die an diesem geschichtsträchtigen Turnier teilnehmen durfte. Die 15jährige Rollstuhltennisspielerinnen vom TC Seeheim spielt seit ihrem dritten Lebensjahr Rollstuhltennis. Auf den Rebound Ace-Plätzen ihres Heimatvereins findet sie beste Bedingungen, um ihren Sport auszuüben. Nachdem sie bereits seit einigen Jahren beim DTB Rollstuhltennis Race Turniererfahrungen sammeln konnte, spielte sie im Frühjahr erstmals ein ITF Turnier in Belgien. Dank ihres dort erreichten zweiten Platzes konnte sie sich direkt in der Weltrangliste platzieren.

Als Ende Juni die Ankündigung der ITF erfolgte, dass die US Open ein Jugendturnier veranstalten würden, war die Hoffnung nicht sonderlich groß, dass es für Ela mit ihrem Ranking reichen würde. Ein Versuch war es jedoch allemal wert, und so wurde sie spontan gemeldet. Anfang August – zur Deadline – stand sie überraschenderweise sogar auf Platz 1 der Warteliste. Die Hoffnung stieg. Am 25. August, am Tag der sogenannten Withdrawal Deadline, war die Überraschung dann perfekt. Dank der kurzfristigen Absage einer Spielerin schaffte sie es doch tatsächlich noch ins Hauptfeld. Wahnsinn. Denn genau zwei Wochen vor Turnierstart begann der Stress nun erst so richtig. Flüge, Hotel, diverse Akkreditierungen, Schulbefreiung und vor allem die Reisepässe und die ESTA-Anmeldung mussten auf die Schnelle organisiert werden. Kaum zu glauben, aber es hat alles auf den letzten Drücker funktioniert, so dass Ela mit ihren Eltern zehn Tage später tatsächlich im Flugzeug nach New York sitzen konnte.



In New York ging das Abenteuer direkt weiter. Bei Dauerregen, 90% Luftfeuchtigkeit und 30 Grad ging es vom Flughafen JFK nach Manhattan ins Spielerhotel. Die Stadt zeigte sich nicht wirklich von ihrer besten Seite – es war dunkel, laut, dreckig und der Verkehr eine Katastrophe – dennoch waren die vielen neuen Eindrücke unglaublich aufregend. Schnell eingekcheckt im Lexington Hotel und in einer winzigen Burgerbude eine Kleinigkeit gegessen, ging es ab ins Bett. Der nächste Tag sollte sich dann etwas freundlicher zeigen, war für Ela jedoch nicht minder vollgepackt mit »ersten Malen«. Nach dem ersten

Langstreckenflug, dem ersten Mal New York und USA, folgten nun die erste Akkreditierung bei einem Grand Slam, der erste Transfer vom Hotel ins Billie Jean King Tennis Center nach Queens, natürlich standesgemäß im schwarzen SUV, die erste Reservierung eines Practice Courts, die erste Trainingseinheit, die erste Portion Pasta im Spielerbereich der Juniors und und und...

Noch beeindruckender als die vielen ersten Male war für Ela jedoch das Turnier selbst. Die US Open und die dortige Atmosphäre sind definitiv einzigartig. Einzigartig

laut, dank permanenter Musikbeschallung und der Lage in der Einflugschneise des Flughafens, einzigartig in den riesigen Dimensionen und einzigartig, was die Hilfsbereitschaft, Offenheit und Freundlichkeit der Menschen angeht. In New York feiert man Tennis. Es werden grundsätzlich alle Sportlerinnen und Sportler unterstützt und angefeuert, egal welcher Nationalität sie angehören und ob sie Weltstars oder Nachwuchsspieler sind. Und schiefe oder mitleidige Blicke, wie sie Rollstuhlfahrer in Deutschland gewohnt sind, werden ersetzt durch anerkennende.

Das Publikum kommt gefühlt aus allen sozialen Schichten und verbringt – mit oder ohne Ticket für die großen Courts – einfach eine schöne Zeit auf der Anlage. Vor den großen Bildschirmen treffen sich die Besucher bei einem gepflegten Heinecken für 14 Dollar 50 und einem winzigen Hotdog ganz ohne Toppings für lumpige 10 Dollar und schauen gemeinsam Tennis. Und wenn gerade keine Matches der Stars angesetzt sind, geht man halt auf die Außencourts und guckt begeistert Rollstuhltennis.

Und sie schauten dann auch zahlreich bei Ela vorbei. Denn Tennis hat sie natürlich auch gespielt. Leider meinte es die Auslosung jedoch nicht wirklich gut mir ihr. Gegen die Nummer 1 der Setzliste, Maylee Phelps aus den USA, konnte sie leider keinen ihrer sieben Spielbälle nutzen. Dennoch war ihre Leistung angesichts der nachvollziehbaren Nervosität auf der riesigen Bühne der US Open mit den vielen Zuschauern richtig gut. Besser lief es dann im Doppel. Mit ihrer Partnerin Sabina Czauz aus Denver, die sie erst einen Tag vorher kennenge-

FILM ANSEHEN



lernt hatte, stand sie kurz vor dem Gewinn des ersten Satz gegen das an Position 2 gesetzte Doppel. Leider hat es am Ende nicht ganz gereicht, doch konnte man sehen, dass der Abstand zur Weltspitze zwar noch recht groß, aber soooo groß eben auch wieder nicht ist.

Somit war das Turnier für Ela zu Ende, die Reise und die vielfältigen Eindrücke hingegen nicht. Drei Tage im Billie Jean King Center lassen viel Zeit, um sich umzuschauen und selbst einmal Fan zu sein. Da die Rollstuhltenniss Wettbewerbe in der zweiten Woche der US Open stattfinden, ist das Feld bei den Topstars naturgemäß nicht mehr allzu groß. Dennoch hat es für fünf

Minuten Alcaraz gegen Tiafoe im Hexenkessel des Arthur Ashe Stadium gereicht – und für ein Foto mit der Nummer 1 der Welt, Iga Swiatek, die den gleichen Practice Court gebucht hatte und einen Tag später das Turnier gewinnen konnte. Leider kannte Ela sie nicht, weshalb sich ihre Begeisterung auf dem Bild in Grenzen hielt. Sie traf auf aktuelle und ehemalige Rollstuhltenniss-Weltklassespielerinnen wie die 53 (!)-fache Grand Slam-Siegerin Esther Vergeer. Und sie lernte die beiden deutschen Nachwuchshoffnungen Carolina Kuhl und Ella Seidel kennen, die im Juniorinnendoppelsensationell das Finale erreichten. Ella wurde übrigens gerade erst Deutsche Meisterin bei den Damen.

Leider – vor allem für Elas Vater – fand die Zeit bei den US Open nach drei tollen Tagen ein Ende. Somit blieb aber immerhin noch etwas Zeit, um bei mittlerweile strahlendem Sonnenschein die Stadt zu erkunden. Eine Bootstour rund um Manhattan, Mittagessen in Hell's Kitchen, der Ausblick vom Empire State Building, ein Besuch des Museum of Modern Art – es hätte schlimmer kommen können. Am Sonntag dann ging es zum Flughafen, wo Ela am Gate den Sieg von Carlos Alcaraz bestaunen durfte. Kaum zu glauben, dass sie zwei Tage zuvor für eine kurze Zeit ein winzig kleiner Teil dieser Welt war.

Fazit: Es war eine unglaubliche Erfahrung für Ela und mit Abstand die intensivste Woche ihres Lebens. Sie hat sehr viel Motivation aus den fünf Tagen New York gezogen und hofft nun sehr, dass es im nächsten ganz viele zweite Male zu erleben gibt.



RÜCKBLICK



HESSENS NACHWUCHS ERFOLGREICH AUF INTERNATIONALER BÜHNE

[KLICK AUFS BILD](#)



MIT ALLEN SINNEN

BLIDENTENNIS JETZT AUCH BEIM TV MARBURG

Beim ersten hessenweiten Blindentennis-Aktionstag konnten sehgeschädigte und blinde Menschen die Parasportart Blindentennis ausprobieren.
Wie aus einer Idee ein neues Sportangebot wurde.

Von Nico.

© TV 1965 Marburg e.V.



Ein gewohntes Bild – Tennisbälle fliegen durch die Halle des TV Marburg. Und dennoch ist heute etwas anders. Es ist ruhig – sehr ruhig. Denn anstelle der üblichen Hartgummigeschosse fliegen heute Bälle aus Schaumstoff über das Netz. Mit kleinen Glocken im Inneren, so dass sich für einen Tennisplatz eine ungewohnte Geräuschkulisse ergibt. Darüber hinaus sind lediglich die Kommandos der Trainer und die Entgegnungen der anwesenden zwölf Spielerinnen und Spieler zu hören:

»Ready?«

»Ja.«

»Play!«

Der Trainer spielt den Ball an, und langsam und zu Beginn noch sehr vorsichtig bewegen sich die sehgeschädigten und blinden Sportlerinnen und Sportler ein Stück nach vorne in Richtung Netz. Doch nur so viel, dass der Fuß weiterhin die taktile Begrenzung am Feld berührt. Der Ball kommt zweimal mit einem rasselnden Geräusch auf dem Boden auf – und wird dann mit dem Schläger zurückgeschlagen. Das Unglaubliche: Nach

**FILM ANSEHEN**

© TV 1965 Marburg e.V.

wenigen Versuchen stellen sich die ersten Erfolgserlebnisse ein, und die Bälle fliegen über das Netz.

Was für den Sehenden auf den ersten Blick ungewohnt erscheint, ist eine faszinierende Sportart, deren Ursprünge in den 1980er Jahren in Japan zu finden sind. Dort wurde die Disziplin erfunden. Seit Beginn des Jahrtausends breitet sie sich

weltweit aus und landete 2016 schließlich auch in Hessen bei Eintracht Frankfurt auf der Landkarte.

Auf die Idee, Blindentennis nach Marburg zu holen, kam Julia Fester. Sie ist selbst sehbehindert, wohnt und arbeitet in der Stadt und meldete sich im Januar bei uns im HTV. Ihre Frage lautete, ob es nicht möglich sei, Blindentennis nach

Marburg zu bringen, in die – wie wir bald erfahren – Blindenhauptstadt Deutschlands. Und da es für uns immer schöner ist, Gründe für etwas zu finden als dagegen, waren wir sofort Feuer und Flamme. Mit Susanne Egbring fanden wir glücklicherweise eine engagierte Unterstützerin. Sie ist Jugendwartin im TV Marburg und hatte auch sofort einen Vorschlag, wer das Training leiten könne: Robin Löffler, seines Zeichens Trainer und bereits mit ein wenig Erfahrung in der Arbeit mit sehbeeinträchtigten Menschen ausgestattet.

© TV 1965 Marburg e.V.



Am Samstag, den 17. September, war es dann so weit. Nach monatelanger Vorbereitung und unter Anleitung von Marc-René Walter, der für den DTB schon einige Blindentennisworkshops durchgeführt hatte, ging es in die Halle des TV Marburg. Die Tennishalle wurde dabei aus zwei Gründen ausgewählt – einerseits wegen der wechselhaften Wetterbedingungen, insbesondere aber auch aufgrund der besseren Akustik, die für Blindentennis eine wichtige Voraussetzung darstellt. In der Einflugschneise des Frankfurter Flughafens bei uns in Offenbach hätte dieser tolle Sport wohl eher keine Zukunft ...

Über zwei Stunden dauerte die Premiere von Blindentennis in Marburg. Das Resümee von Robin fiel durchweg positiv aus: »Es hat super viel Spaß gemacht. Und noch besser ist, dass es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Workshops auch ein Folgeangebot geben wird. Im November starten wir in der Halle. Es wird definitiv spannend, weil wir noch keine Erfahrungswerte haben. Aber ich freue mich sehr darauf, weil die Sehgeschädigten und Blinden voll motiviert sind.«

Wir wünschen Julia, Robin und dem TV Marburg für die Zukunft nur das Beste. Die Begeisterung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die für sie neue Sportart war deutlich zu spüren, und die Leistungen für die Zuschauer kaum zu begreifen. Ohren statt Augen – das muss man mal gehört oder gesehen haben.

Zur Homepage des TV Marburg geht es hier:
<https://tv-marburg.de/tennis-barrierefrei-der-erster-hessenweite-blindentennis-workshop-in-marburg-2022/>
 Und jetzt Ihr!?

Ihr habt ebenfalls Lust einen Aktionstag durchzuführen oder ein inklusives Angebot bei Euch im Verein zu etablieren? Dann nehmt einfach Kontakt mit uns auf. Wir helfen Euch gern, kommen vorbei und vernetzen Euch mit Vereinen, die schon Erfahrungen im Paratennis gemacht haben.

Niklas Höfken, DTB-Referent für Inklusion und Parasport, hat gemeinsam mit vier Blindentennis-Spielerinnen und -spielern mit unterschiedlichen Sehbeeinträchtigungen Videoclips produziert, um diesen großartigen Sport vorzustellen. In 13 Einheiten, die sowohl einzeln wie auch aufeinander aufbauend genutzt werden können, erhalten Interessenten Grundlageninformationen zum Material und dem Regelwerk, Tipps zur Organisation eines Gruppentrainings sowie weitere Trainingsimpulse mit unterschiedlichen Übungen zur Koordination und zum Techniktraining.

Alle Videoclips sind kostenfrei auf dem **Youtube-Kanal des Deutschen Tennis Bundes** in der Playlist »Blindentennis-Tutorials« abrufbar.

FILME ANSEHEN

Eine Kooperation von



Gold-Kraemer-
Stiftung

NEU

BLINDENTENNIS

TUTORIALS

BEACH FEELI

**DER HTV ZEIGT SICH BEI DEN
DEUTSCHEN TEAM MEISTERSCHAFTEN
IM BEACH TENNIS**



WUC

WUC
MUNICH
2018

JOOLA
210
JOOLA
the Champion's Choice





Zum zweiten Mal in Folge startete der Hessische Tennis-Verband bei den Deutschen Beach Tennis Meisterschaften der Verbände (DTM). Vom 15. bis 17. Juli 2022 ging es für insgesamt acht Spielerinnen und Spieler zusammen mit Teamkapitän Maarcus Barth aus Hessen nach München in den Olympiapark. **Here we go!**

Das diesjährige hessische Team war genau genommen ein nordhessisches Team, da alle acht Mitglieder – zumindest gebürtig – aus Kassel stammen. Somit kannten wir uns bereits und trainierten auch vorher schon mehrfach zusammen in Waldeck am Edersee.

Für fünf der Spieler, allesamt vom TC Grün-Weiß Immenhausen, ging es am Freitag frühmorgens mit dem Zug in Richtung München. Leider waren wir alle etwas erkältet, aber die Deutschen Meisterschaften sind schließlich nur einmal im Jahr! Und die Stimmung wurde auch tatsächlich mit jedem Kilometer, der uns unserem Ziel näherbrachte, besser. In der bayrischen Hauptstadt angekommen, ging es zu Fuß direkt weiter ins Hotel. Aber nur für ein kurzes Einchecken, da schon der Anreisetag vollgepackt war mit Beach Tennis im Olympiapark. Mit gepackten Sporttaschen ging es also rasch zur Anlage.

Der Empfang vor Ort war für uns alle schöner als gedacht. Wir wurden von einer riesigen Anlage, diversen Courts und bestem Wetter begrüßt. Für viele das erste Highlight des Wochenendes: kostenlose Energy Drinks! Und auch wenn es unser vorrangiges Ziel war, nicht – so wie im Vorjahr – als Schlusslicht abzuschneiden, so war der HTV zumindest am Silberpfeil-Stand immer ganz weit vorne!

Nach drei tollen und spaßigen Matches mit jeweils einem Damendoppel, einem Herrendoppel und einem abschließenden Mixed-Doppel, schauten wir noch etwas bei den anderen Verbänden zu. Eindrucksvoll war für uns insbesondere, dass vom Beach Tennis Anfänger bis zur ehemaligen Weltranglisten-Ersten, Mareike Biglmeier, jede Spielstärke vertreten war.

Tag zwei der DTM ging früh los für Team Hessen. Endlich war unsere Mannschaft vollständig, da nun auch die verbliebenen drei Teammitglieder mit dem Auto in der Nacht nachgekommen waren und auch und Kapitän Marcus morgens anreiste. Neben den Matches wurde übrigens auch viel trainiert, wofür extra Trainingsplätze angelegt worden waren. Pausen gab es für uns daher nur wenige, da wir alle viel zu motiviert waren, und der Spaß viel zu groß. Highlight des Tages war abends die Players Night mit typisch bayrischem Essen, tollem Ambiente und sogar einem Feuerwerk im Olympiastadion, welches direkt neben der Anlage der DTM liegt. Ein klasse Abschluss des Tages.

Tag drei war dann fast ausschließlich geprägt von der Rückreise. Allerdings gab es vorher noch etwas zu feiern: der erste Sieg gegen einen anderen Verband! Dies zwar nur, weil dieser leider nicht antrat – wir hätten sehr gern gespielt – aber Sieg ist Sieg. Somit war der letzte Platz ausgeschlossen und das Ziel, besser als im Vorjahr abzuschneiden, erreicht.





Über die drei Tage wurde deutlich, dass wir uns immer mehr in das Spiel reingefunden hatten. Die Stimmung wurde immer besser und trotz einiger Niederlagen gegen Spielerinnen und Spieler, die weit oben in den Ranglisten zu finden sind, konnte sich niemand etwas Schöneres für das Wochenende vorstellen.

Fazit des Wochenendes: Von den fünf Spielerinnen und Spielern aus dem Zug waren nun alle komplett krank, einer sogar ganz ohne Stimme, alle acht waren fertig und spürten die Anstrengung der letzten Tage. Und trotzdem kommen wir im nächsten Jahr alle gerne wieder. Mal schauen, wo es das Team Hessen dann hin verschlägt. Sollte man dem Algorithmus trauen, spielt das Team Hessen im kommenden Jahr nämlich schon um einen Top 10 Platz mit. Es kann nun also immer weiter vorwärts gehen!

Ein großes Dankeschön geht an den HTV, der diesen großartigen Trip erst möglich gemacht hat und die acht Beach Tennis Anfänger auf die Reise schickte:

Nico und Daniel, danke für euer Vertrauen in uns und die Möglichkeit, auch in 2022 wieder ein Teil dieses tollen Events sein zu dürfen! Außerdem danken wir unserem Teamkapitän Marcus Barth, der in Absprache mit dem HTV alle Vorkehrungen getroffen hat, dass es allen über die drei Tage so gut wie überhaupt möglich ergeht. Er ist und bleibt der Capitano und Papa dieses Teams! Vielen Dank dafür!

Mal schauen, wo die Reise in den kommenden Jahren hingeht... wir sind auf jeden Fall mehr als ready für alles, was da noch kommt! Und stellt euch drauf ein, wir trainieren noch härter, so dass der HTV bald nicht mehr um die letzten Plätze mitspielen muss.

Bis bald, Euer Team Hessen des Beach Tennis!!!
*Julia Wetzel, Lisa Wetzel, Carina Speichert,
Imke Hofer, Gerrit Sandgaard, Dennis Zierenberg,
Dominik Galauch, Leon Wollenhaupt*



DER HTV-GRUNDSCHULCUP NIMMT WIEDER FAHRT AUF

AUF GEH KINDER!

Nachdem die letzten zwei Jahre etwas zäh verlaufen waren, konnte im Bereich Schultennis endlich wieder durchgestartet werden.

Von Viktoria.

Hervorzuheben ist dabei eines unserer Lieblingsprojekte, der HTV-Grundschulcup. Dieser wurde in der Saison 2022 von den hessischen Vereinen hervorragend angenommen, und die Zahlen sind wirklich beeindruckend: Knapp 630 Mannschaften mit über 3.000 (!) Kindern nahmen am Cup teil. Die Entwicklung zeigt, dass viele Vereine das Potential des Grundschulcups für die Mitgliedergewinnung entdeckt haben und es nutzen wollen. So konnten wir uns bei unseren Besuchen u. a. beim TV Hausen mit 240 Kindern (alle schick eingekleidet im kostenlosen HTV-Grundschulcup-Shirt!) und beim TV Köppern mit 120 Kidshautnah davon überzeugen und begeistern lassen, dass das Konzept aufgeht. Der Tennisverein aus Köppern konnte direkt im Anschluss 35 Neuanmeldungen verzeichnen – ein super Erfolg. Aber auch weitere Vereine haben es sich nicht nehmen lassen, den HTV-Grundschulcup auf ihrer Anlage durchzuführen, so wie der TC 82 Hähnlein, der TV Heimgarten, die TG Schauenburg und noch viele mehr. Was uns ganz besonders freut: Jeder unserer sechs Bezirke war dieses Jahr vertreten. Unser Dank gilt den jeweiligen Bezirksvorständen, die uns in der Organisation und Durchführung hervorragend unterstützt haben!

Gute Nachricht für interessierte Vereine: Zukünftig soll der HTV-Grundschulcup nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter durchgeführt werden. Es wird also für den schulinternen Grundschulcup keine Meldefrist mehr festgelegt geben, und die Materialbestellung (T-Shirts, Medaillen und Urkunden) ist über das ganze Jahr möglich. Lediglich der schulübergreifende Wettbewerb, der mehrere Schulen gegeneinander antreten lässt, kann weiterhin nur im Sommer veranstaltet werden.

Bei Fragen und für weitere Informationen wendet Euch gerne an mich. Über mich erhaltet Ihr auch kostenfrei die DTB-Broschüre »Aufschlag Verein – Return Schule« die Euch zusätzlich mit Anregungen für eine mögliche Kooperation zwischen Schule und Verein versorgt.

Telefon:

069/984032-19

Mail:

viktorja.anders@htv-tennis.de

T'S

HTV SCHUL
TENNIS 

Habt ihr auch Lust, unsere Kinder wieder in Bewegung zu setzen und einen HTV-Grundschulcup mit einer Schule zu veranstalten?

Dann zögert nicht und meldet Euch unter www.htv-tennis.de/htv-grundschulcup an.



TOUR DU NORD

Ein denkwürdiger Trip sollte es werden. Zu Tennisclubs der Region, hoffentlich verbunden mit vielen interessanten Eindrücken und vor allem dem Besuch von Menschen, die mit viel Herzblut und Engagement den Tennissport in ihrer Heimat nach vorne bringen wollen. Mit dieser klaren Vorgabe machten wir uns auf den Weg.

Traurige Aussichten in Bad Karlshafen

Ziel unserer ersten Etappe war Bad Karlshafen. Die historische und, wie wir bestätigen können, absolut sehenswerte Kurstadt im Landkreis Kassel ist die nördlichste Gemeinde Hessens. Die Tennisplätze des TC Blau Weiß Bad Karlshafen liegen im Stadtteil Helmarshausen mit seinen 1.410 Einwohnern. Unser erster Eindruck: Eine schnucklige Anlage, aber der Verein hat wahrlich bessere Tage erlebt. Das muss man leider so sagen. Gegründet 1948 ist die Tennisabteilung ein Jahr vor dem 75 jährigen Vereinsjubiläum auf 25 Mitglieder und zwei Plätze zusammengeschrumpft.

Der dritte wurde – mangels Bedarf – sich selbst überlassen. Ein Anblick, der uns traurig stimmt. In den Boomjahren hatte der Verein tatsächlich mal über 250 Mitglieder, und die Herren spielten auf Verbandsebene.

Wir treffen den Vorsitzenden Ullrich Otto, der auch schon einige Jahre die Geschicke von Bad Karlshafen als Bürgermeister leitete. Darüber hinaus ist er sich nicht zu schade, zweimal pro Woche ein kostenloses, ehrenamtliches Kindertraining auf die Beine zu stellen, da der Verein über keinen Trainer mehr verfügt. Leider – so prognostiziert Ullrich – wird der Verein das nächste runde Jubiläum wohl eher nicht mehr erreichen – wenn denn erst die letzten verbliebenen engagierten Mitstreiter aus dem Vorstand und er selbst nicht mehr aktiv sind.

IM OKTOBER ZOG ES UNS INS WUNDERSCHÖNE NORDHESSEN. GENAU GENOMMEN NACH NORDNORDHESSEN. DORTHIN ALSO, WO BEI DEN EINHEIMISCHEN KASSEL (FAST) SCHON ZU SÜDHESSEN ZÄHLT.

Von Daniel und Nico.

Die Probleme in Bad Karlshafen sind vielfältig, und viele von ihnen sind nicht selbstverschuldet. So führte die Abschaltung eines Kraftwerks, dem die Region viele Arbeitsplätze verdankte, die schwierige Situation des Bädertourismus' in Deutschland und die Schließung von Bildungseinrichtungen zum Wegzug von Familien und jungen Leuten. Die Probleme in Bad Karlshafen sind vielfältig, und viele von ihnen sind nicht selbstverschuldet. Denn auch das ist Realität: Ein solcher Strukturwandel gefährdet Tennisvereine, die darüber hinaus ja auch noch mit anderen, teils günstigeren Sportarten und Freizeitbetätigungen sowie der Ganztagschule konkurrieren müssen.

Beach- und Ganzjahrestennis in Immenhausen

Wir verabschieden uns – nicht ohne unsere Hilfe im Rahmen einer Beratung anzubieten – und fahren weiter nach Immenhausen. Der Verein – gegründet 1979 – hat unser Aufsehen erregt, da der Großteil unserer HTV Beachtennis-Nationalmannschaft, die 2022 bei den Deutschen Meisterschaften der Verbände in München an den Start ging, von hier stammt. In Immenhausen angekommen, fallen uns als erstes die Allwetterplätze sowie die Flutlichtanlage auf. Der TCI verfügt über drei Kunstrasenplätze mit Quarzsandfüllung. Auf dem 3er wird gerade ein Seniorendoppel gekloppt. Wir kommen sofort ins Gespräch, nachdem man uns aufgrund unserer neugierigen Begehung der



Anlage ursprünglich für Mitarbeiter der Platzbaufirma hält. Stolz wird uns erzählt, dass in Immenhausen auch im Januar gespielt wird. Natürlich draußen auf den Ganzjahresplätzen und bei Bedarf dick verpackt. In Zeiten von Wasserproblemen, Hallenknappheit und immer wärmeren Wintern ist der TC Grün-Weiß Immenhausen bereits zukunftsfähig aufgestellt. So viel ist klar.

Frauenpower in Vellmar

Weiter geht's zur Vereinsberatung nach Vellmar. Der TC Rot Weiß Vellmar verfügt über sechs Wettspielplätze. Die Mitgliederzahl ist aktuell auf 230 geklettert. Tendenz weiterhin steigend. Wir werden von Sylvia Potthoff und Ihren jungen und engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreitern in Empfang genommen.

Wir sind spontan begeistert von dem Elan dieses jungen Vorstands, der sich in den vergangenen Jahren über einige Hürden hinwegsetzen mußte. Genau diese Widerstände aber führten nach unseren Eindrücken dazu, dass der aktuelle Vorstand gemeinsam als Team auftritt und mit vielen guten Ideen sehr gut aufgestellt ist. Wir sind nach unserem dreistündigen Beratungstermin davon überzeugt, dass den Tennisvereinen in Hessen mehr Frauen in Vorstandsämtern durchaus gut tun würden.

Anarchie zum Wohlfühlen in Reinhardshagen

Am nächsten Morgen geht es in der Frühe zum ursprünglichen Grund unserer Reise, zum HTV-Grundschulcup beim TV Reinhardshagen. Der Nebel lichtet sich kurz bevor wir das Ortsschild der Gemeinde mit ihren 4.300 Einwohnern erblicken. Bei durchaus knackigen Temperaturen, aber dennoch teils sonnigem Wetter erreichen wir die gemütliche Anlage mit ihren vier Ascheplätzen. Wir werden ungemein herzlich von Wolfgang Haase und gleichzeitig fröhlichem Geschrei empfangen. Wolfgang ist der Chef im Ring beim TV Reinhardshagen, dem selbsternannten »Verein zum Wohlfühlen«. Das dies mehr als nur ein Motto ist, sondern in dem kleinen Verein mit vier Plätzen tatsächlich gelebt wird, erleben wir mit jeder Minute mehr, die wir auf der Anlage verbringen.

Der Club hat insgesamt 160 Mitglieder, davon ca. 50 Kinder und Jugendliche – bemerkenswert. Für Nachwuchs ist also gesorgt. An diesem Morgen hat er 76 Schüler der Klassen 3 und 4 der Lucas-Lossius-Schule zu Gast. Ein HTV-Grundschulcup steht an, und auf den Plätzen herrscht – so scheint es – gelebte Anarchie. Auf den zweiten Blick hingegen erkennt man die gute Organisation des Gewusels. Gleich neun Vereinsmitglieder und auch einige der Lehrkräfte sind als Trainer, Betreuer oder Schiedsrichter im Einsatz. Hinzu kommen Wolfgang Henrich, Vizepräsident des Tennisbezirk Nordhessen, und Vereinstrainer Andy Polakowski die die Kinder ebenfalls mit viel Elan in Bewegung setzen.

Ein besonderes Highlight: In diesem Jahr wurde die Veranstaltung mit dem Aktionstag »MOVE4Peace« der Deutschen Sportjugend verbunden. Damit konnte erstmals auch eine kleine Mannschaft ukrainischer Kinder teilnehmen. Und es gab auch eine Belohnung. Jedes Kind erhielt ein cooles HTV-Shirt, eine Medaille und eine Urkunde. Die Sieger im Mannschaftswettbewerb bekamen zudem einen Gutschein vom Italienischen Eiscafé »Da Giuseppe«. Der Verein hingegen konnte sich über 15 Anmeldungen zum Schnuppertraining in der nächsten Woche freuen. Was für ein Erfolg!

Vielen Dank nach Reinhardshagen an Wolfgang und seine Mitstreiter sowie an alle unsere Gastgeber. Wir haben tolle Eindrücke gesammelt, super Typen kennengelernt und kommen gern wieder.





**HESSENS
VEREINSTRAINER
DES JAHRES**

2022

GRATULATION AN TIMO DITTMANN VOM TC WETTENBERG

Vereinstrainer des Jahres gesucht und gefunden! Der Gießener Timo Dittmann vom TC Wettenberg (TB Mittelhessen) ist auf Grund seiner engagierten Trainertätigkeit im und für den hessischen Tennissport von der Verbands-Jury zu Hessens Vereinstrainer des Jahres 2022 gewählt worden. **Herzlichen Glückwunsch Timo!**

Von Jan.

28 Jahre jung und schon Hessens Vereinstrainer des Jahres! Wie das geht? Mit unaufhaltsamem Ehrgeiz und Engagement für den Tennissport – auf und neben dem Platz. Seit 2019 ist Timo Dittmann nun hauptberuflich Vereinstrainer beim TC Wettenberg und betreut als Mitbegründer der Tennisschule Tennisbase Mittelhessen darüber hinaus noch eine ganze Reihe weiterer Vereine im Tennisbezirk.

Von der Ballschule für die Kleinen, Cardio-Tennis für Erwachsene, Einzel- und Gruppentraining, Matchtraining, Athletiktraining bis hin zur Betreuung der Jugendmannschaften: Durch sein Engagement hat er den Verein in den letzten drei Jahren nicht nur zukunfts-fähig aufgestellt, sondern begeistert insbesondere junge Menschen für den Sport und den Trainerberuf.

Sein Engagement beschränkt sich aber nicht nur auf die Tätigkeiten auf dem Platz. Auch neben dem Platz unterstützt Timo den TC Wettenberg. Ob Elternabende, Tenniscamps oder Showmatches – für Thorsten Müller-Rietdorf, 1. Vorsitzender vom TC Wettenberg, ist Timo aus dem Verein nicht mehr wegzudenken. Im Gegenteil: für ihn ist er ein »absoluter Jackpot für den TC Wettenberg« und »Hauptgewinn für den gesamten Tennisbezirk Mittelhessen, da er nicht nur durch seine fachliche Qualifikation, sondern auch durch seine Persönlichkeit, die Animation auf und außerhalb des Tennisplatzes, durch das Kursangebot und sein unglaubliches Engagement zu einem Vorbild sowohl für alle Kinder und Jugendlichen, als auch für die Erwachsenen geworden ist.«

Timo, wir gratulieren dir herzlichst zur absolut verdienten Auszeichnung Vereinstrainer des Jahres und danken dir für dein außerordentliches Engagement, nicht nur für den TC Wettenberg und die Region, sondern für den gesamten hessischen Tennissport. Wir sind stolz, mit dir ein weiteres Jahr einen top Trainer aus Hessen in den bundesweiten Entscheid an den DTB melden zu können.

VER

LANGJÄHRIGE HTV-JUGENDWARTIN UTA TSCHPE VON DER DEUTSCHEN SPORTJUGEND (DSJ) GEEHRT

Große Ehre für Uta Tschepe. Die Deutsche Sportjugend (dsj) hat im Rahmen der DTB-Mitgliederversammlung in Mannheim die Ehrengabe an unsere langjährige Jugendwartin verliehen.

Von Jan.

Die dsj-Ehrengabe für Uta Tschepe, © Deutscher Tennis-Bund e.V.



DIENSTER- MAßEN

Seit Jahrzehnten engagiert sich Uta Tschepe bereits für den Tennissport in Hessen und Deutschland. Schon zu Beginn der 80er-Jahre übernahm sie als Bezirksjugendwartin in Darmstadt die Verantwortung für die Tennisjugend in Südhessen, um 1999 dann für weitere 16 Jahre die Aufgabe als Jugendwartin im Verband wahrzunehmen. Auch heute noch stellt sich Uta Tschepe ehrenamtlich in den Dienst der deutschen Tennisjugend, u.a. als Beisitzerin im Ausschuss für Jugendsport des DTB.

Über 40 Jahre Ehrenamt mit Herz und Leidenschaft wurden nun auch von der Deutschen Sportjugend (dsj), in Vertretung durch dsj-Vorstandsmitglied Carolin Giffhorn, honoriert: »Heute wollen wir Uta Tschepe für ihren langjährigen

Einsatz für Kinder und Jugendliche im Tennis auszeichnen. Uta Tschepe hat sich immer in den Dienst des Verbandssystems gestellt und dabei die sportliche Entwicklung der Spieler:innen nie aus den Augen verloren, das war ihr immer am wichtigsten! In Würdigung und Anerkennung ihrer Verdienste um den Jugendsport in Deutschland verleiht die Deutsche Sportjugend daher die Ehrengabe an Uta Tschepe.«

HTV-Präsident Kai Burkhardt freut sich ebenfalls für seine ehemalige Präsidiumskollegin: »Der HTV ist stolz auf die Auszeichnung für das Lebenswerk von Uta Tschepe und gratuliert herzlich. Uta Tschepe hat viel für das deutsche Tennis geleistet und auch für den Hessischen Tennis-Verband. Ihr gilt unser Dank!«





Auszeichnung zum besten internationalen Jugendturnier Deutschlands, © Deutscher Tennis-Bunde e.V.

INTERN JUGEND

HEAD CUP DES TC BRUCHKÖBEL ALS BESTES JUGENDTURNIER AUSGEZEICHNET

Der Deutsche Tennis-Bund (DTB) hat das Bruchköbeler ITF-Turnier als bestes internationales Jugendturnier auf deutschem Boden ausgezeichnet. Und wir sagen: völlig zurecht!

Von Jan.

»Der erstmals verliehene Award für das beste internationale Jugendturnier geht an den TC Bruchköbel und seinen Turnierdirektor Martin Fetzer.«

Mit diesen Worten zeichnete DTB-Vizepräsident und HTV-Ehrenpräsident Dirk Hordorff im Rahmen der Turnierveranstaltertagung des DTB in Wiesbaden das Bruchköbeler ITF-Turnier zum besten internationalen Jugendturnier auf deutschem Boden aus. Eine Premiere, denn dieser Preis wurde erstmals vergeben.

Turnierdirektor Martin Fetzer über die Auszeichnung: »Ich war überrascht. Einmal, weil es den Preis vorher noch nicht gab und andererseits, weil es in Deutschland viele gute internationale Turniere gibt.«Gegen insgesamt 36 Turniere hat sich Bruchköbel nämlich durchgesetzt.

So überraschend war die Auszeichnung am Ende aber gar nicht, denn das Orga-Team des Head Cups stellt jedes Jahr erneut unter Beweis, dass es eines der angesehensten Turniere Deutschlands ist. Denn Spieler und vor allem die Trainer kommen immer gerne zum Head Cup nach Bruchköbel.

Wir freuen uns für Euch, für das Orga-Team, für den TC Bruchköbel und für alle Turnierhelfer mit. Ihr habt diese Auszeichnung mehr als verdient! **Herzlichen Glückwunsch!**

BESTES INTERNATIONALES JUGENDTURNIER 2022

UNSER PARTNER STELLT SICH VOR: AIS HALLENBAU

Tennishallen in der Energiekrise?

Explosionsartig gestiegene Kosten für Heizung und Beleuchtung sorgen bei manchen Betreibern für Sorgenfalten, was die wirtschaftliche Zukunft ihrer Tennishallen angeht.

Werbepartnerschaft

Beleuchtung: BMUB unterstützt Umrüstung auf LED

Im Bereich der Hallenbeleuchtung macht es sich für viele Anlagen bezahlt, wenn sie bereits in den zurückliegenden Jahren die Gunst der Stunde genutzt hatten und mit Hilfe der Unterstützung durch die BMU-Förderung (ZUG, ehemals PtJ) für Kommunen, kommunale Träger und eingetragene Vereine ihre Lichtanlage mit LED, Präsenzüberwachung und Tageslichtsteuerung auf den neuesten Stand der Technik gebracht haben. Mithilfe dieser Maßnahmen konnte der Stromverbrauch für das Hallenlicht schon um mehr als die Hälfte reduziert werden.

Moderne LED-Beleuchtungen mit Tageslichtführung und Präsenzmelder leuchten den Platz blendfrei aus und reduzieren den Energieverbrauch um bis zu 70%. Sehr zum Leidwesen der Vereine wurde der Umfang der Fördermaßnahmen zum 01. Januar 2022 von den erhöhten Förderquoten von bis zu 40% auf 25% reduziert. Vorteil dieser Förderung ist hingegen die Kombinationsmöglichkeit mit anderen Förderprogrammen, z.B. denen von Kommune oder Land.

Heizung: Fieberhafte Suche nach der Lösung weg vom Gas

Noch wesentlich problematischer ist die Situation bei den Heizkosten. Für die Betreiber von Zelt-, Membran- und Traglufthallen ist die aktuelle Situation katastrophal. Hallen in diesen Bauweisen verfügen nur über eine eher symbolische Wärmedämmung. Bei Traglufthallen kommt noch der Energiebedarf für das aufwändige Gebläse hinzu, das für eine Stabilisierung der sogenannten Blase erforderlich ist. Konnte man die deswegen deutlich höheren Betriebskosten im Vergleich zu festen Tennishallen früher noch gegen deutlich niedrigere Baukosten gegenrechnen, so bedeuten die explodierenden Kosten für Heizung und Beleuchtung für diese Hallentypen nunmehr große finanzielle Probleme.

Viele Vereine haben sich daher schweren Herzens dazu entschieden, aus Kostengründen die Traglufthalle für den kommenden Winter gar nicht erst aufzubauen. Die durch die Krise entfallenden Hallenkapazitäten betreffen dabei nicht nur die Vereine in ihrem wirtschaftlichen Zweckbetrieb, sondern natürlich auch die gesamte Jugendarbeit sowie die Tennisschulen. Den Tennistrainern droht sogar die Arbeitslosigkeit über die Wintermonate.

Gasdunkelstrahlerheizungen werden feldweise angeordnet und arbeiten bei der Wärmeübertragung nach dem Prinzip der Sonne.

Der Geschäftsführer der Firma AIS Hallenbau, Martin Rodi, bewertet als Partner des hessischen Tennisverbands die aktuelle Situation mit einem lachenden und einem weinenden Auge. »Der preisliche Vorsprung von Traglufthallen gegenüber unseren Systemen bei den Baukosten wird aktuell durch die extremen Energiepreise bereits nach kurzer Zeit durch die wesentlich höheren Betriebskosten der Traglufthalle aufgeessen. Eine Traglufthalle ist damit langfristig sogar deutlich teurer als eine hochwärmegeämmte, feste Halle. In der heutigen Situation macht es sich natürlich für unsere Kunden ganz besonders bezahlt, dass wir seit Jahren ein besonderes Augenmerk auf die Planung

und den Bau von erstklassig wärmegeämmten Hallen sowie auf die Entwicklung von energiesparenden Systemen für Heizung und Beleuchtung legen.«

Dennoch führt auch das Team von AIS derzeit nahezu täglich lange Gespräche mit Betreibern und potentiellen Bauherren von Tennishallen zur Frage nach der optimalen Hallenheizung, die nicht nur energiesparend und kostengünstig in der Investition sein soll, sondern möglichst auch gleich ganz unabhängig vom Energieträger Gas betrieben werden soll. Fasst man jedoch die Kosten für die Anlageninvestition und die Betriebskosten für einen Lebenszyklus von z.B. 25 Jahren zusammen, so sind die nach wie vor von AIS favorisierten Gasdunkelstrahler weiterhin mit Abstand die wirtschaftlichste Lösung.



Hoffnungsträger Photovoltaik: Für den Eigenverbrauch nur sinnvoll mit einem passenden Zwischenspeicher.

»Wir suchen derzeit zusammen mit Fachingenieuren und den Systemlieferanten fieberhaft nach einer wirtschaftlichen Alternative zum Gas. Sicherlich wird es hier in den nächsten Jahren auch eine deutliche Verschiebung geben. Aber zunächst gilt es, leistungsfähige Heizsysteme zu entwickeln, die auch beim Anlagenpreis konkurrenzfähig sind« so Rodi.

Mit ein Problem bei der Suche nach Lösungen auf Basis von alternativen Energieträgern sind die auch in diesem Bereich spürbar gestiegenen Kosten. So schnellten die Preise für eine Tonne Holzpellets im Vergleich vom 21. August 2020 zum 21. August 2022 von 193 Euro/to auf 801 Euro/to in die Höhe.

Ein Wechsel der Heiztechnik ist darüber hinaus wesentlich komplizierter als die Umrüstung der Beleuchtung auf LED. Schließlich hängt die Auslegung der Heizungsanlage auch von den tatsächlichen Dämmwerten der Hallenhülle ab. Eine Sanierung der Technik sollte also stets im Zusammenhang mit weiteren Sanierungsmaßnahmen bei Wärmedämmung und Luftdichtigkeit gesehen werden.

Zudem sind nicht immer alle gewünschten Energieträger am Standort vorhanden, oder es müssen zusätzliche bauliche Maßnahmen z.B. für einen Spänebunker durchgeführt werden. Auch statische Fragen sind im Vorfeld zu klären, schließlich möchte z.B. das Gewicht einer warmwassergeführten Deckenstrahlplattenheizung mit ca. 2,5 to pro Hallenplatz auch von der Tragkonstruktion sicher abgetragen werden.

Warmwassergeführte Deckenstrahlplatten müssen auch bei der Auslegung der Statik des Hallentragwerks mit berücksichtigt werden

Infrartheizungen auf Strombasis in Verbindung mit einer PV-Anlage auf dem weitläufigen Hallendach scheitern derzeit noch am Fehlen geeigneter Speicherlösungen, denn die PV-Anlage produziert den Strom tagsüber, die Hauptleistung für die Heizung wird aber in den Abendstunden abgerufen.

Und bei den nun immer stärker gefragten Wärmepumpen sind häufig Fragen zur Geräuschemission zu lösen.

Fazit: Die perfekte Lösung für alle Hallen ist noch weit entfernt, vielmehr sind die aktuellen Gegebenheiten bei Heizung, Wärmedämmung, Anlagentechnik und Beleuchtung immer im Einzelfall zusammen mit einem erfahrenen Fachmann aufzunehmen und zu optimieren.

Weitere Informationen zum Angebot unseres Partners AIS finden sich hier: www.ais-hallenbau.de

PORSCHE TENNIS GRAND PRIX

15.-23. April



PORSCHE
TENNIS GRAND PRIX

Porsche-Arena, Stuttgart
Tickets: + 49 (0) 711 / 2 55 55 55
porsche-tennis.com

 **WTA500**

LIEBE TENNISFREUNDINNEN, LIEBE TENNISFREUNDE,

ein aufregendes und wieder einmal herausforderndes Tennisjahr neigt sich dem Ende zu. Teilweise, aber zum Glück nicht in dem Maße der letzten Jahre, hatten wir noch mit den Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen. Hinzu kam leider wieder ein Sommer mit geringen Niederschlagsmengen, der die Platzpflege in manchen Regionen zu einer echten Herkulesaufgabe machte und mancherorts sogar zur Sperrung der Platzanlagen führte.

Dennoch, und das lässt sich anhand aktueller Zahlen belegen, steigt die Anzahl neuer Mitglieder in Hessen kontinuierlich. In zwei Jahren in Folge konnten wir uns jeweils um rund 6% oder umgerechnet beeindruckende 12.000 Tennisspielerinnen und Tennisspieler steigern. Damit haben wir in Deutschland die Spitzenposition inne, was das Wachstum anbelangt. Wir hoffen und glauben, dass dies nicht nur eine Momentaufnahme ist. Stattdessen sind wir davon überzeugt, dass die tolle Arbeit unserer Funktionäre, die mit unfassbar viel Herzblut und Enthusiasmus ihren Aufgaben nachgehen, Früchte trägt. Vielen Dank dafür Euch allen!

Einen kleinen Wehrmutstropfen habe ich bei allem Optimismus leider doch noch zu verkünden. Wie wir von unserem Partner erfahren haben, wird der Preis unseres Wettspielballs, dem HTV Tour, ab dem kommenden Jahr angehoben – und zwar von 9,99 Euro auf 10,99 Euro. Wir haben den Preis seit Beginn der

Einführung konstant unter 10 Euro halten können, doch nun haben die Zwänge des Weltmarktes hinsichtlich der gestiegenen Rohstoff-, Energie- und Lieferkosten sowie die starke Inflation auch uns erreicht. Ein kleiner Trost: Die Steigerung betrifft nicht nur uns. Auch mit dem neuen Preis haben wir immer noch den günstigsten Ball aller Landesverbände am Start. Zudem zeigen uns die Rückmeldungen der Vereine, dass der Ball auf sehr hohe Akzeptanz stößt. Wir hoffen daher sehr auf Euer Verständnis. Wir haben leider keine andere Wahl.

Ich wünsche Euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein frohes, neues Jahr. Frisch gestärkt werden wir gemeinsam mit Euch das hessische Tennis weiterentwickeln und den positiven Trend fortschreiben. Davon bin ich überzeugt!

Danke nochmals für Euren Einsatz!

Herzlichst, für das gesamte HTV-Präsidium

Kai Burkhardt
HTV-PRÄSIDENT



**EIN
OFFENES
WORT**

Wilson

PURE
BEAUTY.
RUTHLESS
POWVER.

ULTRA

Die zwei Seiten des powervollen Ultra V4.

EIN BALL FÜR ALLE

Der Spielball
für den HTV

10,99 €

~~{statt 13,00 € UVP}~~



FRAGEN AN...

**...Dr. Wolfgang Haase,
dem 1. Vorsitzenden
des TV Reinhardshagen**

Moin Wolfgang,

#1 Ihr habt in diesem Jahr einen HTV-Grundschulcup durchgeführt. Wie kamt Ihr auf die Idee?

Der Vorstand veranstaltete mit aktiven Mitgliedern 2019 bereits einen Grundschulcup, und nach der durch Corona erzwungenen Pause musste es unbedingt wieder los gehen. Wir erinnerten uns sehr genau an die Erfolge früherer Cups und haben in der Folge diesen Event mit der Lucas-Lossius-Schule Reinhardshagen gut vorbereitet. Dazu kam uns der Aktionstag »MOVE4Peace« der Deutschen Sportjugend zu Hilfe, der an diesem Tag die besondere Einbindung einer ukrainischen Kindermannschaft unterstützt hat.

#2 Und wie war die Resonanz?

Großartig! 76 Kinder in 12 Mannschaften haben mitgemacht. Auf sechs Kleinfeldern warteten unsere Vereinsmitglieder mit Tennisschlägern, den roten Stage 3-Bällen und den Berichtsbögen. In den Spielpausen haben wir auf einem separaten Feld Koordinationsübungen angeboten, in denen wir das ein oder andere Talent für ein Schnuppertraining gewinnen konnten.

#3 Hast Du einen Tipp für Vereine, die auch mal einen HTV-Grundschulcup durchführen möchten?

Meines Erachtens ist der rechtzeitige Kickoff für solch ein gemeinschaftliches Projekt mit einer Schule entscheidend. Durch die vielen Jahre der gemeinsamen Durchführung mit unserer Grundschule haben wir dabei eine gewisse Routine entwickelt. Nicht zu unterschätzen ist auch die Herausforderung, eine so große Anzahl Schülerinnen und Schüler auf einer Tennisanlage auszulasten – sowohl geistig als auch körperlich. Und ebenso wichtig ist ein klarer Zeitplan, an den sich alle Helfer fix halten müssen. Als Tipp von einem Wetterfrosch: Die Veranstaltung nicht zu spät im Jahr durchführen, da die Temperaturen im Herbst gerade in den Morgenstunden doch sehr niedrig sein können.

#4 Ihr habt derzeit 4 Plätze und rund 150 Mitglieder. Das sind tolle Zahlen. Was macht Euch sonst noch so erfolgreich?

Wir veranstalten jährlich mehrere Fast-Learning®-Kurse, in denen Sportler jeden Alters ohne Vorkenntnisse Tennis erlernen können. Vorhand, Rückhand und Aufschlag werden systematisch trainiert, so dass man in sehr kurzer Zeit in die Lage versetzt wird, in einer Mannschaft einzusteigen. Für unseren Verein steht der turniersportliche Gedanke jedoch ganz klar an zweiter Stelle, denn bei uns gilt das gelebte Motto: »einfach Wohlfühlen«.

#5 Ein kleiner Blick in die Zukunft: HTV-Grundschulcup 2023. Seid Ihr wieder dabei?

In jedem Fall! Ein Grundschulcup ist eine hervorragende Möglichkeit, bei den Kindern Aufmerksamkeit für den Tennissport zu schaffen, sie nachhaltig für unseren Sport zu begeistern und sie für unseren Verein als Mitglieder gewinnen zu können. Die Pandemiepause hat uns dabei nicht aus der Bahn geworfen. Im Gegenteil. Den Schwung, den wir in diesem Jahr wieder aufgenommen haben, wollen wir gemeinsam mit der Lehrerschaft in der kommenden Saison nutzen. Wir freuen uns schon auf ein erfolgreiches Tennisjahr mit vielen Wohlfühltagen auf unserer Anlage.

Danke Wolfgang. Wir sind uns sicher: Mit Eurem Tatendrang und Eurem Zusammenhalt müssen wir uns um die Zukunft des TV Reinhardshagen keine Sorgen machen. Weiter so!



Das Verbandsmagazin *TWEENER* erscheint sechs Mal jährlich als digitales E-Magazin. Es vereint sämtliche Inhalte aus der Welt des Spielbetriebs, des Vereinsservices, des Profitennis, des Landesleistungszentrums und der über 730 Tennisvereine in Hessen.

HERAUSGEBER

Hessischer Tennis-Verband e.V.
Auf der Rosenhöhe 68
63069 Offenbach
Tel.: 069 984032 0
zentrale@htv-tennis.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Benjamin Merkel
HTV-Vizepräsident & Leiter des Ressorts
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

LAYOUT

KRAWALL – KRAMER \ ERWALL \ DESIGNBÜRO

TITELFOTO

Emilia Brune, © Hessischer Tennis-Verband e.V.

REDAKTIONSLEITUNG

Nico Porges, Jan Duut

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Nico Porges, Tonio Postel, Viktoria Anders, Daniel Klockenhoff,
Jan Duut, Beachtennis-Team Hessen, Kai Burkhardt

BILDMATERIAL

Hessischer Tennis-Verband e.V., Eintracht Frankfurt e.V.,
Nico Porges, Deutscher Tennis-Bund e.V., TV 1965 Marburg e.V.,
Tennisbase Mittelhessen, Getty Images, iStock by Getty Images

VERTRIEB

Hessischer Tennis-Verband e.V.,
zentrale@htv-tennis.de

REDAKTIONSSCHLUSS

12. Dezember 2022

HINWEIS

Die Beiträge im *TWEENER* müssen nicht die Meinung des HTV-Präsidiums oder der Redaktion ausdrücken.

**DIE NÄCHSTE *TWEENER*-AUSGABE
ERSCHEINT IM FEBRUAR 2023**



IT'S NOT JUST TENNIS - IT'S PASSION

YEARS

Europas Nr. 1, wenn es um Tennisurlaub geht!



11 Patricio Tenniscenter
in 4 Ländern



Ca. 250 Sandplätze mit
100%iger Platzgarantie



Über 400 Gruppen
pro Jahr reisen mit uns

Antalya



Ali Bey Club Manavgat

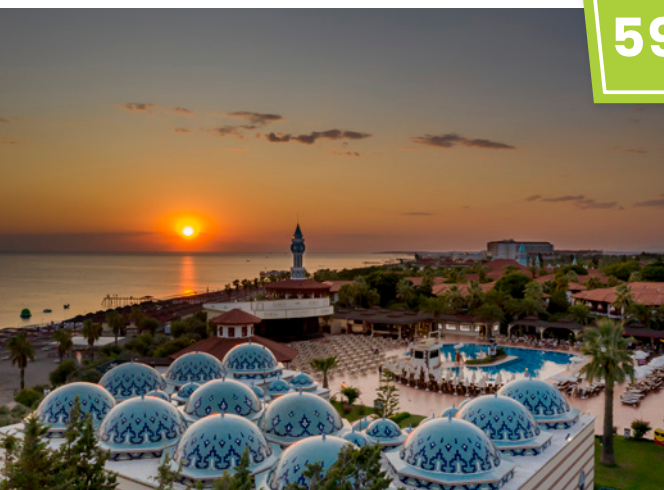
➔ 16.04. - 23.04.2023

ab*
599€

HTV LK-Camp

- 2 LK-Turniere mit insgesamt 4 Matches garantiert
- 5 x 90 Minuten Training optional buchbar
- Top Verbandstrainer des HTV
- Einzigartige Tennisatmosphäre im Patricio Weltklasse Tenniscenter Manavgat mit 59 Sandplätzen
- Abwechslungsreiches Rahmenprogramm

* 7 Nächte im Standard Doppelzimmer mit All Inclusive im Ali Bey Club Manavgat zzgl. Flug



www.patriciotravel.com



**WIR SPIELEN FÜR
DICH IM DOPPEL**

GEMEINSAM FÜR DICH

Beratung durch:



GENERALI



Deutsche
Vermögensberatung